

Weihnachten

Aus Greccio gleichsam ein neues Bethlehem -

Dem hl. Franz von Assisi ist die lebende Weihnachtskrippe zu verdanken. Er inszenierte 1223 die Geburt Christi mit lebenden Tieren und einer großen Krippe, um die Weihnachtsbotschaft zu veranschaulichen. Aus seiner eigens von ihm begonnenen Armutsbewegung entstand der Minderbrüderorden. Eine dazu geschaffene Regel wurde im gleichen Jahr von Papst Honorius III. bestätigt.

Im abgelegenen Greccio – heute eine Gemeinde in der Provinz Rieti in der Region Latium – wünschte Franz sich eine Krippenfeier, wie in der von Thomas von Celano verfassten Vita überliefert: „Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen“ (1 Celano 84).

Höchstes Streben und oberste Lebensregel von Franz war, das heilige Evangelium in allem zu beobachten und Jesu Christi zu folgen. In dieser Konsequenz ist die Stigmatisierung, die fünf Wundmal-Zeichen des Gekreuzigten, die Franz zuteilgeworden sein sollen, zu verstehen. Und so verhält es sich mit der Krippenfeier, wie Franziskus es drei Jahre vor seinem Tod gewollt hatte. Zurückgezogen in der Adventszeit bereitete er sich auf das Weihnachtsfest vor. Es soll damals zu einer unvergesslichen Feier der Heiligen Nacht gekommen sein:

„Es nahte der Tag der Freude, die Zeit des Jubels



Franz u. Klara v. Assisi an der Krippe. Ölbild aus der Malerschule Seghers 1678

Das Bild ist vom 24.12-06.01 in der Kapuzinerkirche Stans ausgestellt

Bild: Bruno Fäh OFMCap, TAU-AV-Produktion Stans

kam heran. Aus mehreren Niederlassungen wurden die Brüder gerufen. Männer und Frauen jener Gegend bereiteten, so gut sie konnten, freudigen Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten, die mit funkelndem Stern alle Tage und Jahre erhellt. Endlich kam der Heilige Gottes, fand alles vorbereitet, sah es und freute sich. Nun wird eine Krippe zurechtgemacht, Heu herbeigebracht, Ochs und Esel herzugeführt. Zu Ehren kommt da die Einfalt, die Armut wird erhöht, die Demut gepriesen, und aus Greccio wird gleichsam ein neues Bethlehem. Hell wie der Tag wird die Nacht, und Menschen und Tieren wird sie wonnesam. Die Leute eilen herbei und werden bei dem neuen Geheimnis mit neuer Freude erfüllt. Der Wald erschallt von den Stimmen, und die Felsen hallen wider vor dem Jubel. Die Brüder singen

die lebende Krippe des Franz von Assisi

und bringen dem Herrn das schuldige Lob dar, und die ganze Nacht jauchzt auf in hellem Jubel. Der Heilige Gottes steht an der Krippe, er seufzt voll tiefen Wehs, von heiliger Andacht durchschauert und von wunderbarer Freude überströmt. Über der Krippe wird ein Hochamt gefeiert, und ungeahnte Tröstung darf der Priester verspüren“ (1 Celano 85).

Aus diesen Zeilen geht hervor: ein Fest der Armen für das Fest der Geburt des in Armut geborenen Sohn Gottes. Niemand ist bei diesem Fest ausgegrenzt, weder Menschen noch Tiere. Denn die große Liebe von Franz war zu allen Geschöpfen um des Schöpfers Willen. Wie würde Weihnachten 2021, das 2. Weihnachtsfest der Corona-Pandemie, Franz von Assisi unter Geimpften und Ungeimpften feiern? Gäbe es Platz für Krippe und Tiere?

Tauchen wir wieder in die Erzählung von damals ein: „Da legt der Heilige Gottes die Levitentengewän-

der an – denn er war Diakon – und singt mit wohlklingender Stimme das heilige Evangelium. Und zwar läßt seine Stimme, seine starke Stimme, seine sanfte Stimme, seine klare Stimme, seine wohlklingende Stimme alle zum höchsten Preise ein. Dann predigt er dem umstehenden Volk von der Geburt des armen Königs und bricht in lieblichem Lobpreis über die kleine Stadt Bethlehem aus. (...) Endlich beschließt man die nächtliche Feier, und ein jeder kehrt in seliger Freude nach Hause zurück“ (1 Celano 86).

An dem Ort, wo die Krippe stand, wurde später zu Ehren des Franz von Assisi ein Altar errichtet und eine Kirche gebaut, wie bereits Thomas von Celano berichtet. An diesem Wallfahrtsort wird alljährlich die lebende Krippe von Heiligabend bis Dreikönige dargestellt. Möge auch bei uns daheim eine lebende Krippe zur seligen Freude sein, weil Gott Mensch geworden ist.

Christian Schweizer



Assisi, Basilica Inferiore di San Francesco